Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Belzig. Eine blutige Neujahrsnacht hatte diesmal unsere Stadt zu verzeichnen. Der als Wilddieb bekannte Arbeiter Franke, der Arbeiter Billep und noch einige andere Arbeiter geriethen auf der Straße mit dem Gendarmen Schaumann zusammen. Der Gendarm zog im Verlaufe des Streites seinen Revolver und gab auf den Arbeiter Billep einen Schuß ab. Die Kugel drang dem Getroffenen in den Oberschenkel und verwundete ihn so schwer, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Charlottenburg. Kürzlich ereignete sich hier ein Mord und Selbstmord in der Nettelbeckstr. 12. Der 30jährige ehemalige sächsische Offizier Alfred Hertzger tödtete seine gleichaltrige Ehefrau Margarethe, geb. Foska, durch Revolverschüsse in den Kopf und dann sich selbst durch einen Revolverschuß in's Herz. Beide waren sofort todt.

Frankfurt. In der Junkerstraße 21 wohnte mit einem gewissen Recke zusammen eine Frau Simmank. Diese fand man vor Kurzem in der Wohnung todt auf. Recke, der in der letzten Zeit nicht mehr gesehen wurde, soll an den Vater der Frau Simmank geschrieben haben, er beabsichtige, Selbstmord zu verüben.

Köpenik. Letztens hat sich der Prokurist Mentzel der Firma W. Spindler, Berlin und dem nahen Spindlersfeld, der über vierzig Jahre in diesem Hause thätig war und auch in nahem verwandtlichen Verhältniß zu letzterem steht, aus dem Geschäftsleben zurückgezogen. Aus diesem Anlaß erschienen die jetzigen Inhaber der Firma in der Wohnung des Herrn Mentzel hierselbst, um ihm ihren Dank für die Thätigkeit, die er drei Generationen gewidmet hat, auszusprechen. Sie übergaben ihm zur Erinnerung eine kostbare silberne Ehrensäule. Eine Abordnung der Angestellten des Hauses brachte ihm ein Album von Bildern aus den Reihen des Personals. Der Mentzel vom Kaiser verliehene Rothe Adlerorden ist ihm durch den hiesigen Bürgermeister Dr. Langerhans überreicht worden.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Vor kurzem ist der Kammerherr, Rittmeister a. D. Graf Karl v. Finckenstein-Jaeskendorf, Rechtsritter des Johanniterordens, im 82. Lebensjahre gestorben. Der Verblichene war auf Präsentation des Grafenverbandes der Provinzen Ost- und Westpreußen durch Erlaß vom 30. Juni 1894 auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen worden. — In der Lizentstraße wurde der Arbeiter Karl Rung von einem mächtigen Block Steinkohle so unglücklich gequetscht, daß er schwere innere Verletzungen erlitt und nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden mußte.

Christburg. Vor einiger Zeit war Holzmeister Zimbehl aus Buchwalde den Holzschlägern in der nahen Forst beim Herausnehmen eines Stubbens behilflich. Gleich darauf klagte er über Unwohlsein. Man brachte ihn sofort nach Hause. Der herbeigerufene Arzt stellte eine Zerreißung eines Blutgefäßes im Gehirn fest, hervorgerufen durch Ueberanstrengung. Bald darauf starb Zimbehl infolge Blutergusses im Gehirn.

Groß-Friedrichsgraben. Den Wohlgemuth'schen und den Radofskischen Eheleuten ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit das Gnadengeschenk von je 50 Mark bewilligt worden.

Lasbehnen. Letztens brach der Besitzer Buttchereit von hier beim Passiren der Jäge ein und ertrank. Die Leiche konnte alsbald geborgen werden.

Provinz Westpreußen.

Kraffohlsdorf. Die 100jährige Frau Wazcinski ist gestorben. Sie stammte aus der Gegend von Nassenheim und wohnte seit 15 Jahren bei ihrer Großtochter. Bei der Feier ihres 100. Geburtstages am 6. October v. J. hatte der Kaiser ihr 200 Mark als Geburtstagsgeschenk gesandt.

Pasewalk. Der Arbeiter Hoge wurde auf dem Hofe des Försters Luthard, bei dem er als Knecht in Dienst stand, todt aufgefunden. Anscheinend hat er sich ermüdet niedergesetzt, ist eingeschlafen und erfroren.

Rudak. In der Jerusalem'schen Ziegelei ereignete sich ein schwerer Unfall. Zwei Knechte des Ziegeleibesitzers, der 17jährige Franz Zittlau und der 23jährige Johann Koplewski, welche den eisernen Ofen in ihrer Schlafkammer stark mit Kohlen geheizt hatten, wurden todt in ihren Betten gefunden, sie waren an Kohlendunst erstickt.

Stuba. Im Alter von 103 Jahren ist die Dorfarme Frau Hupke gestorben. Bis in ihre letzten Tage war die Frau recht rüstig gewesen.

Thorn. Kämmereikassenrendant Kopelke schied aus dem städtischen Dienst und trat in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß ist ihm der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden, der ihm durch Oberbürgermeister Dr. Kersten mit einer herzlichen Ansprache überreicht wurde.

Zoppot. Superintendent a. D. Christian Klapp ist hier, wo er seinen Ruhesitz hatte, im Alter von 72 Jahren nach langer Krankheit gestorben. Klapp war vom 1. Mai 1879 bis 1. Juli 1891 als Superintendent thätig und entfaltete eine überaus segensreiche Thätigkeit.

Provinz Pommern.

Stettin. Verliehen wurde: Dem herrschaftlichen Kutscher Franz zu Schmoldow, dem Gutsjäger Ruth, dem Gutsgärtner Groth, beide zu Quatzow, dem bisherigen Eisenbahnlokomotivschlosser Ohnesseit zu Stargard und dem Gemeindevorsteher Trees zu Fähre das Allgemeine Ehrenzeichen.

Demmin. Im Dienste den Tod gefunden hat der Telephon-Hilfsbote Beyer, eine stadtbekannte Persönlichkeit. Auf einem Dienstgange ist er vom Wege abgekommen und in den Graben zwischen dem Devener und Wolkower Holz gerathen, der die Grenze zwischen Preußen und Mecklenburg andeutet. Dort fand man seine Leiche.

Grimmen. Vor kurzem hat sich hier ein Liebespaar im Hotel „Preußischer Hof" erschossen. Die Persönlichkeiten wurden als die des 23 Jahre alten Katasteramtsassistenten Hans Bauer aus Demmin und der 18jährigen Trudchen Mau, der Tochter des Ackerbürgers Mau aus Prentzlin in Mecklenburg, festgestellt. Unglückliche Liebe scheint das Motiv zur That gewesen zu sein.

Heinrichsfelde. Infolge einer geringfügigen Wunde am Arm, die anfangs gar nicht auffiel, zog sich der Arbeiter Mews eine Blutvergiftung zu, an deren Folgen er starb.

Hohen-Selchow. Der in weiten Kreisen bekannte Pastor Sauberzweig hierselbst trat in den wohlverdienten Ruhestand. Pastor Sauberzweig hat 47 Jahre als Geistlicher gewirkt, davon 27 Jahre in der hiesigen Parochie. Als Feldprediger machte er die Kriege von 1866 und 1870—71 mit, wobei er sich neben anderen Auszeichnungen auch das Eiserne Kreuz erwarb.

Provinz Schleswig-Holstein.

Flensburg. Vor einiger Zeit beging in einem hiesigen Hotel ein Liebespaar Selbstmord. Die Leichen wurden als die des 18jährigen Volontärs Klemm aus Kiel, der bisher dort das Gymnasium befuchte, und des 23jährigen Mädchens Marie (oder Martha) Andresen aus Kiel, gebürtig aus Hamburg, festgestellt. Klemm hat erst das Mädchen und dann sich selbst erschossen. Das Paar saß eng umschlungen auf dem Sopha.

Niebüll. Sein 25jähriges Jubiläum als Organist feierte der Hauptlehrer und Organist Frahm.

Oldendorf. Die Eheleute J. Fr. D. Höllwig und Frau begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Rendsburg. Musketier August Graff von der 8. Compagnie Inf.-Regts. No. 85 ist in Hamburg, woselbst er sich bei seinen Angehörigen aufhielt, ertrunken.

Uk. Harte Schicksalsschläge haben den Maurermeister Nissen betroffen; in einem Zeitraum von reichlich einem Jahre sind ihm seine Frau und sechs Kinder gestorben.

Winnert. Das Fest ihrer goldenen Hochzeit feierten die Eheleute Thomas Hansen und Frau. Der Mann ist 87, die Frau 77 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch der besten Gesundheit.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der Privatdozent an der hiesigen Universität Dr. Goebel ist zum Direktor des städtischen Krankenhauses in Liegnitz gewählt worden. — Einer gefährlichen Verwechselung ist der 1 Jahre alte Knabe Ernst Schneider, Sohn eines Lewalbstraße 12 wohnenden Bahnarbeiters, zum Opfer gefallen. Das Kind befand sich in ärztlicher Behandlung. Gelegentlich einer Unordnung in der Wohnung hatte die Mutter die Medizinflasche zwischen andere Flaschen gestellt und gab dem Kinde aus Versehen Natronlauge. Das Kind wurde im Allerheiligen-Hospital untergebracht, woselbst es bald darauf verstorben ist.

Brieg. Zwischen den Stationen Kandrzin und Rudzinitz sprang der Infanterist Hamerling vom hiesigen 157. Regiment, der vom Urlaub nicht zurückgekehrt und deshalb von einem Unteroffizier abgeholt worden war, aus dem Zuge. Er erlitt so erhebliche Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Biskupitz. Nach vorangegangenem Streite hat der Arbeiter Brysch seine Ehefrau erschlagen. Die fortwährenden Zwistigkeiten in der Familie konnte Brysch nicht vertragen, und er verübte in seiner Aufregung das schwere Verbrechen. Brysch wurde sofort verhaftet.

Provinz Posen.

Krotoschin. Unlängst wurde das 17jährige Dienstmädchen Martha Michalski aus Zduny von ihrer Herrschaft todt im Bett gefunden. Die Bedauernswerthe hatte dem Pfefferkuchen und nachher dem Bier und Grog stark zugesprochen und sich alsdann zu Bett gelegt. In der Nacht trat Erstickungstod ein. Die Eltern, die ihre Tochter zum Besuch abholen wollten, fanden sie als Leiche.

Mrotschen. Hier brannte das Lagerhaus des Möbelfabrikanten Kuhnert bis auf die Umfassungswände nieder. Dem Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer sich nicht weiter verbreitet hat. Die Hälfte des Lagers konnte nicht gerettet werden. Kuhnert ist nur mit den Gebäuden versichert.

Tremessen. Im Klosterfee ist der 14jährige Schüler Koglowski beim Schlittschuhlaufen ertrunken. — Beim Ueberschreiten des Bahngeleises wurden vom rangirenden Viehzuge dem pensionirten Weichensteller Stibbe die Beine abgefahren. Der Verletzte ist nach Gnesen geschafft worden.

Wronke. Der Fleischer Brozowski fiel so unglücklich von einem Strohschober, daß er bald darauf starb. Er hinterläßt seine Frau und acht unerzogene Kinder.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Dem Hausmann und Lagerarbeiter Wilhelm Lindecke im Hause Friedr. Wilh. Abel hierselbst ist seitens der Handelskammer das Ehrendiplom für 35jährige treue Dienste verliehen worden.

Aken. Auf dem Wege von Susigke nach hier ist der 60jährige Landwirth Könecke tödtlich verunglückt. Er führte sein Gespann nach der Stadt zurück; unterwegs begegnete ihm ein Eselsfuhrwerk. Die Pferde wurden scheu und gingen durch. Bei dem Versuch, die Thiere zu beruhigen, gerieth Könnecke unter die Räder und wurde schwer verletzt. Er starb auf dem Transport nach seiner Wohnung.

Behlitz. Kürzlich wurde der Großspänner Klaue von seinem eigenen Geschirr überfahren; er erlitt so schwere Verletzungen, daß er alsbald starb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und sechs Kinder.

Erfurt. Vor kurzem ist die Firma Alfred Strunk & Co. in Conkurs gerathen. Von allen Seiten laufen beträchtliche Forderungen ein.

Provinz Hannover.

Klein-Freden. Ein tödtlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem unteren Theile des Bahnhofes. Der elfjährige Schulknabe Heinrich Wiechmann, Stiefsohn des Bergmanns Rudolph, kroch unter den niedergelassenen Schranken zwischen der Station des Kalkwerks und dem mittleren Weichenthurm hindurch und wurde von dem von Kreiensen kommenden Schnellzuge erfaßt und gänzlich zermalmt.

Stade. Senior Woltmann ist nach längerer Krankheit in Hannover gestorben. Fast 40 Jahre lang hat er in der St. Cosmae-Nikolai-Gemeinde gewirkt.

Sarstedt. Letztens war die Ehefrau des Formers Gewecke hierselbst in der Waschküche beschäftigt und hatte dabei ihr vierjähriges Töchterchen auf den Rand des Waschkessels gesetzt. In einem unbewachten Augenblicke fiel dasselbe in das kochende Wasser und verbrühte sich stark. Die barmherzige Schwester der hiesigen Diakonissenstation leistete die erste Hilfe und brachte dann das arme Wesen in die Kinderheilanstalt in Hannover.

Provinz Westfalen.

Münster. Verliehen wurde dem technischen Eisenbahnbureau-Assistenten a. D. Wilhelm Juhr hierselbst, bisher in Emden, und dem Oberbademeister Johann Trittermann zu Oeynhausen der Kronenorden 4. Klasse, dem Pfarrer a. D. Hohoff in Paderborn, früher in Petershagen, der Rothe Adlerorden 4. Klasse.

Bielefeld. Der Kolon Johann Heinrich Voß in dem nahen Schildesche, der der Beihilfe bei der Ermordung seines Sohnes Gottfried bezichtigt wurde und der deshalb kürzlich von Neuem zur polizeilichen Vernehmung geladen wurde, ist in hohem Alter gestorben. Durch seinen Tod bleibt jener Mord in geheimnißvollem Dunkel.

Bocholt. Letztens brach in der Spinnerei und Weberei S. A. Weyl Sohn Feuer aus. Die Passirerei und die Spulerei wurden vollständig eingeäschert. Der Schaden ist beträchtlich.

Rheinprovinz.

Bonn. Der Professor der klassischen Philologie Geh. Reg.-Rath Dr. Franz Büchler an der hiesigen Universität ist von Ostern 1906 ab von den Vorlesungen und von der Leitung des philologischen Seminars entbunden worden. Er steht im 69. Lebensjahre.

Friedrichsthal. Der Tagelöhner Schneider unternahm auf seine eigene Tochter einen Raubanfall. Als das Mädchen sich weigerte, das seiner Herrschaft gehörige Geld herauszugeben, feuerte er drei Schüsse auf seine Tochter ab und verletzte sie lebensgefährlich; darauf tödtete er sich selbst.

Heddesheim (Nahe). Die 1905er Weine des hiesigen Winzerbundes sind durch Kauf in den Besitz der Exportfirma Nohn & Söhne in New York (Waldhilbersheim) übergegangen.

Koblenz. Die Firma Deinhard & Co. stiftete 10,000 Mark zu Gunsten ihrer Arbeiter.

Siegburg. Der frühere Direktor der Wach- und Schießgesellschaft hierselbst, Kampe, wurde wegen Unredlichkeit in größerem Stile verhaftet. U. a. soll er die von den Wächtern hinterlegten Cautionen unterschlagen haben.

Uerdingen. 200,000 Mark stiftete die hiesige Zuckerfabrik Schwaengers für eine Alters- und Ruhegehaltskasse ihrer Arbeiter.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Vor einiger Zeit feierten Eduard und Gustav Katzenstein ihr 25jähriges Jubiläum als Inhaber der Firma L. J. Katzenstein, Tapetenfabrik. Dieselbe wurde vor mehr als 60 Jahren vom Vater der Jubilare gegründet.

Baumbach. Letztens starb nach kurzem Krankenlager unser hochgeschätztes Gemeindeoberhaupt, Bürgermeister Limmeroth. Seit dem Jahre 1874 hat er ununterbrochen das Amt eines Bürgermeisters versehen und sich um die Wohlfahrt unseres Dorfes und seiner Bewohner sehr verdient gemacht. Seiner Umsicht und Thatkraft hat unser Dorf die Wasserleitung zu danken; auch als Kreistagsabgeordneter hatte der Verstorbene Ersprießliches geleistet. Das ihm entgegengebrachte Vertrauen hat sich nach seinem Tode bei der neuen Bürgermeisterwahl auf seinen Schwiegersohn, den Schreinermeister Witzel, übertragen, den die Gemeindevertretung zum Bürgermeister wählte.

Eschwege. Ein schweres Unglück widerfuhr dem Justizrath Ehel von hier. Der 81 Jahre alte Herr stürzte an einer glatten Stelle des Bürgersteiges in der Forstgasse so unglücklich, daß er zweimal das Bein brach. Der alleinstehende Herr hatte vor zwei Jahren schon einmal einen ähnlichen Unfall erlitten.

Mitteldeutsche Staaten.

Göllingen. Vor einiger Zeit verunglückten im Schachte der Gewerkschaft Günthershall die Bergleute Krause aus Rottleben und Müller von hier dadurch tödtlich, daß sie von einem in den Schacht fallenden Drahtkabel getroffen wurden. Beide sind Familienväter.

Gotha. Hier erschoß sich beim Crematorium der Kaufmann Johannes Wolf aus Leipzig, der Bruder eines dortigen Fabrikdirektors. In einem Briefe an den Stadtrath wurde die Stelle bezeichnet, wo die Leiche zu finden wäre, und um Feuerbestattung gebeten.

Heubach. Hier ist die Griebel'sche Gastwirthschaft niedergebrannt. Der Besitzer erleidet großen Schaden, da er nicht versichert hatte.

Schmölln. Der früher hier ansässige Schneidermeister Gustav Sproth ist auf der Straße von Wernsdorf nach Hirschfeld erfroren aufgefunden worden.

Weimar. Schulinspektor a. D. Kregler ist hier im 76. Lebensjahre gestorben. Eduard Kregler war früher Bürgerschuldirektor in Eisenach und wurde später zum Schulinspektor des 4. weimarischen Verwaltungsbezirkes in Dermbach ernannt, wo er bis zu seiner im vorigen Jahre erfolgten Pensionirung eine segensreiche Thätigkeit entfaltete.

Sachsen.

Dresden. Ein allgemein beliebter, in Künstlerkreisen hochgeschätzter Beamter, der Sekretär im Hausmarschallamte, Hermann Schubert, beging sein 25jähriges Beamtenjubiläum.

Buchholz. Durch die Entschlossenheit eines jetzt 13 Jahre alten Knaben, Namens Paul Münch, sind im Juli v. J. aus dem Sehmafluß zwei Kinder, ein 7jähriges Mädchen und ein 4jähriger Knabe, vom Tode des Ertrinkens gerettet worden. Der König hat dem Knaben die Rettungsmedaille verliehen, die ihm an Rathsstelle überreicht worden ist.

Colmnitz. Hier brannte das Anwesen des Wirthschaftsbesitzers Böhme vollständig nieder.

Chemnitz. Letztens ist auf dem hiesigen Bahnhofe der Wagenrüder Fuchs dadurch verunglückt, daß er beim Ueberschreiten der Geleise von einem Wagen erfaßt, in das Geleise geworfen und überfahren wurde. Der Unglückliche erlitt hierbei erhebliche Verletzungen am rechten Unterschenkel und am linken Oberschenkel.

Erlau. Hier erhängte sich wegen andauernder Krankheit der Wirthschaftsbesitzer Lange.

Großschweidnitz. Das Wohnhaus und ein Schuppen des Wirthschaftsbesitzers Lißke ist niedergebrannt.

Hohenwussen. Beim Abbruch der kürzlich durch Feuer beschädigten Gutsscheune verunglückte der Baumeister Fischer jr. von hier dadurch, daß er mit einer Giebelwand abstürzte und einen Oberschenkel brach, sowie an der Kinnlade schwer verletzt wurde. Er wurde zur Operation in die Dr. Schmidt'sche Klinik in Döbeln gebracht.

Hessen-Darmstadt.

Gießen. Hier starb der 90 Jahre alte Rentner Ludwig Bricking. In ihm verliert unsere Stadt einen wackeren Bürger und edlen Menschenfreund. Bricking, der vor Einführung der Städteordnung dem Gemeinderath als Beigeordneter der Stadt angehörte, hatte allezeit eine offene Hand, wenn es galt, gemeinnützige Bestrebungen zu unterstützen.

Mainz. Landgerichtsrath Marx ist nach längerem Leiden im Rochus-Hospital gestorben. Die Leiche wurde unter Begleitung des gesammten Richter- und Anwaltstandes nach dem Hauptbahnhof gebracht und nach Gießen übergeführt.

Worms. Letztens erschoß sich auf der Gutenbergstraße die in der Martingasse wohnende ehemalige Schauspielerin Hartmann. Bei der Leiche wurde außer dem Revolver noch ein neues Rasirmesser, das mit frischem Blut befleckt war, vorgefunden. Ueber die Beweggründe ist nichts bekannt.

Bayern.

München. Die Stadt errichtete aus Anlaß des 100jährigen Bestehens Bayerns als Königreich eine Stiftung von 100,000 Mark zur Förderung von Handel, Industrie und Gewerbe, insbesondere zur Förderung des Ausstellungswesens. — Der Privatdozent für Dermatologie und Syphilidologie an der hiesigen Universität Dr. Albert Jesionek ist als a. o. Professor an die Gießener Universität berufen worden.

Aschaffenburg. Landgerichtsdirektor Adolf Ströhlein, ein allgemein beliebter und geachteter Beamter, ist gestorben.

Bayreuth. Letztens gerieth der 16jährige Aufstecker Alton in der mechanischen Baumwollspinnerei aus Unvorsichtigkeit in die Maschine. Es wurde ihm der Kopf zerquetscht.

Gereuth. Vor Kurzem erhängte sich der Bürgermeister und Verwalter der Post-Agentur Hohmann, ein Mann, der in gutem Ansehen stand. Für den Selbstmord fehlt jede Erklärung.

Lohhof. Zwischen Schleißheim und hier wurde der Güterlerssohn Benno Bach, Knecht beim Bürgermeister Schuster in Unterschleißheim, überfahren und getödtet.

Württemberg.

Heilbronn. Die vor längerer Zeit spurlos verschwundene Kaufmannsgattin Frau Julie Kirchheimer von hier wurde aus dem Neckar geländet. Für die Annahme, daß die Frau einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

Kißlegg. Der 24 Jahre alte Geometergehilfe Schöll hat sich durch einen Revolverschuß entleibt. Der Beweggrund zur That ist unbekannt.

Neuenhaus. Hier brannte das Wohnhaus des früheren Schultheißen Fritz ganz nieder. Während das Feuer noch wüthete, entstand am anderen Ende des Ortes in einer Wirthschaft ebenfalls Feuer, das jedoch bald bewältigt werden konnte. An letzterer Stelle waren vier Kinder in großer Gefahr.

Baden.

Karlsruhe. Auf einem Feldwege im Stadtheil Mühlburg fand man ein junges Paar mit Schußwunden in der Brust auf. Der junge Mann, der Apothekergehilfe Braun, Sohn eines evangelischen Pfarrers, hatte erst die Auserwählte seines Herzens, die ledige Lehrerin Elise Ankenbrand, Tochter eines Kapellmeisters, lebensgefährlich verletzt und dann die Waffe auf sich selbst gerichtet; er war bereits todt, als man den schaurigen Fund machte. Das Mädchen gab noch Lebenszeichen von sich und wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem hiesigen städtischen Krankenhause gebracht, wo sie alsbald ihren Verletzungen erlag.

Baden-Baden. Der Milchjunge Karl Krummer von Lichtenau wurde von einem Automobil, Direktor Johanning gehörig, überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Diersheim. Hier erhängte sich infolge Schwermuth der Landwirth Adam König.

Freiburg. Hier ist der durch volksthümliche und geschichtlich schriftstellerische Arbeiten in weiten Kreisen bekannt gewordene Stadtrath Joh. Baptist Fischer, 76 Jahre alt, gestorben.

Herbolzheim. Vor Kurzem erschoß sich hier im Hause seiner Schwiegermutter der Militär-Roßarzt Geißmar aus Karlsruhe, der sich auf Urlaub hier befand. Unheilbare Krankheit und infolge derselben eingetretene Schwermuth sollen den Unglücklichen zu diesem Schritte veranlaßt haben. Die Leiche wurde auf den in einem hinterlassenen Briefe des Verstorbenen ausgedrückten Wunsch zur Verbrennung in das Krematorium nach Karlsruhe überführt.

Rheinpfalz.

Ludwigshafen. Das 2¾ Jahre alte Kind des Bahnarbeiters Fried in der westlichen Hafenstraße fiel in einen Topf siedenden Wassers und erlag nach kurzer Zeit im Krankenhause seinen furchtbaren Leiden.

Stambach. Die 43 Jahre alte Ehefrau des Schuhmachers Georg Steuer von hier wollte ihre Tischlampe durch Ausblasen löschen. Dabei schlug die Flamme in den Petroleumbehälter, welcher explodirte. Der Inhalt ergoß sich über Frau Steuer, die sofort in hellen Flammen stand. Trotzdem ihr Ehemann alsbald zur Hilfe eilte, erlitt die Bedauernswerthe solch' schwere Brandwunden, daß sie alsbald unter den schrecklichsten Schmerzen starb.

Zweibrücken. Der am 15. Dezember v. J. wegen Raubmordes, verübt an der Altsitzerswittwe Anna Stolz, zum Tode verurtheilte Fabrik-Schuhmacher Franz Hitz aus Pirmasens wurde im Hofe des hiesigen Landgerichts hingerichtet.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der o. Prof. Dr. Meinecke von hier ist zum o. Professor für neuere Geschichte an der Universität Freiburg i. B. ernannt worden. — Vor einiger Zeit wurde an dem in Verny bei Metz wohnenden Arzt Dr. v. Westphalen, dem Grenzaufseher Lüdte in Liocourt und an einer 60jährigen Frau in Craincourt ein Mordversuch ausgeübt. Der Thäter ist jetzt in der Person eines Soldaten der 8. Comp. des Infanterie-Regiments No. 18 in Metz, Heinrich Litges aus Solingen, ermittelt worden. Er diente im zweiten Jahre und entfernte sich vor längerer Zeit vom Schießstande mit Gewehr und Patronen. Letztens trat er in eine Wirthschaft jenseits der Grenze auf der Straße Nomeny-Nancy und verlangte zu logiren. Das Gewehr hatte er weggeworfen einige Schritte vor der Wirthschaft. Der Wirth fand es gleich. Nachdem der Deserteur gegessen hatte, putzte er das Gewehr ordentlich durch und ging schlafen. Später erschienen zwei Gendarmen, verhafteten ihn und brachten ihn nach Nancy. Allem Anschein nach ist Litges irrsinnig geworden.

Mecklenburg.

Granzow. Der Altentheiler Waesch verirrte sich auf einem Gange von Schillersdorf nach hier und gerieth in's Moor. Man hörte seine Hilfeschreie, konnte ihn aber nicht finden. Später wurde er in einem Tümpel als Leiche gefunden.

Penzlin. Dieser Tage feierte Frl. Bertha Lietzmann, die bereits über 25 Jahre als Lehrerin an hiesiger Stadtschule wirkt, ihr 50jähriges Lehrerinjubiläum. Aus Anlaß dieses seltenen Tages gingen der verdienten Lehrerin zahlreiche Gratulationen und Aufmerksamkeiten zu.

Oldenburg.

Oldenburg. Dieser Tage begingen die oldenburgischen Batterien des hier garnisonirenden ostfriesischen Feldartillerie-Regiments No. 62 ihr 75jähriges Bestehen.

Bant. Eine ungeheure Panik entstand im Café Banter Schloß (Besitzer Thies), wo sich ein Kinematograph in Thätigkeit befand. Auf unaufgeklärte Weise — wahrscheinlich durch Kurzschluß — entstand in dem großen, von zahlreichen Gästen besuchten Lokal ein Brand, der sich an den Gardinen und Portieren mit ungeheuer Schnelligkeit durch den ganzen Raum verbreitete. Das sich zu den Ausgängen drängende Publikum staute sich fest. Die Kinder schrieen, Frauen fielen in Ohnmacht, — da schlugen einige Beherzte mit Stühlen und Tischen die großen Spiegelscheiben entzwei, und nun sprang alles, was nicht durch die Thüren entkommen konnte, durch die Fenster des Hochparterres auf die Straße. Eine Menge Garderobe, Pelzkragen, Hüte und dergleichen mußten in der Eile zurückgelassen werden, doch wurde glücklicherweise kein Mensch schwer verletzt.

Freie Städte.

Bremen. Eine Familientragödie ereignete sich im benachbarten Walle. Der Arbeiter Hermann Geate begab sich nach einem Zerwürfniß mit seiner Frau in die Landbude seines Schwiegervaters und erhängte sich. Die Frau, nichts Gutes ahnend, folgte ihrem Manne nach einiger Zeit, fand ihn jedoch als Leiche vor. Sie schnitt den Leichnam ab und stellte Wiederbelebungsversuche an. Als sie jedoch die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen einsah, erhängte sie sich ebenfalls in der Bude. Beide Leichen sind bald darauf gefunden worden.

Lübeck. Der Pächter der städtischen Wassermühle Burge und sein Buchhalter verübten wegen unglücklicher Spekulationen Selbstmord.

Schweiz.

Basel. Die in Berlin wohnende Mutter des vor einiger Zeit verstorbenen Chemieprofessors der hiesigen Universität, Georg Kahlbaum, übergab der Universität zum Andenken an ihren verstorbenen Sohn 100,000 Franken, ferner die Bibliothek des Gelehrten.

Lausanne. In Romainmotier starb, 72 Jahre alt, Artillerieoberst Rochaz, gewesener Großrath und Gerichtspräsident, Pferdestellungsoffizier der Westschweiz.

Neuenstadt. Es starb hier hochbetagt der in weiten Kreisen bekannte und besonders als Pädagoge hochgeschätzte Schulinspektor Landolt, der seit vielen Jahren und bis in die jüngste Zeit seines Amtes gewaltet hatte.

Sarnen. Hier starb nach längerem Leiden im Collegium der liebenswürdige Benediktinerpater Nikolaus Vogt, gebürtig aus Basel. Pater Nikolaus war seit Jahren die rechte Hand des Rektorates am aufblühenden hiesigen Gymnasium.

Wäggithal. Hier ist der 76jährige Alt-Landamman Winet durch Absturz in die Schlucht des Thalbaches tödtlich verunglückt.

Oesterreich-Ungarn.

Karlsbad. Der Bezirkshauptmann Ritter von Maurig ist gestorben.

Linz. Der in der Lokomotivfabrik Krauß angestellte, etwas schwerhörige Ingenieur Raimund Barnet wurde früh auf dem Wege zur Fabrik von einem Schotterzuge der Kremstalbahn überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Lukow. Letztens entstand in der mit Futtervorräthen gefüllten Scheuer des Grundbesitzers Anton Hajek ein Brand, der sowohl diese als auch die benachbarte Scheuer des Häuslers Anton Janiczek in Asche legte.

Mährisch-Ostrau. Vor einiger Zeit ließ die Bergmannsgattin Johanna Cibut ihre zwei 5 und 2 Jahre alten Mädchen allein im Zimmer. Am geheizten Ofen entzündeten sich die Kleider des älteren Mädchens, welches dadurch so schwere Brandwunden erlitt, daß es bald darauf im Krankenhause starb.

Luxemburg.

Luxemburg. Die Errichtung des hauptstädtischen provisorischen Bahnhofsgebäudes, welches bis zur Vollendung des neuen Bahnhofes dienen wird, wurde dem Schreinermeister Math. Streff in Hollerich zugeschlagen.

— Der verstorbene Wiener Gelehrte Anton Menger hat seine sozialistische Bibliothek, die vollständigste der Welt, der Wiener Universität vermacht. Sein Vermögen, das ziemlich bedeutend ist, wird abzüglich einiger Legate zu einer Stiftung verwendet, die den Namen „Anton Menger-Bibliothek" tragen soll. Zweck der Stiftung ist, ältere Autoren, die für die Volkssache eingetreten sind, in wissenschaftlich kritisch bearbeiteten Neudrucken aufzufrischen.

— In der Familie des Bäckermeisters Michalski zu Janowitz in Posen war mit der zunehmenden Kälte die Schlafstube noch vor dem Schlafengehen geheizt und der Ofen wohl zu früh geschlossen. Mitten in der Nacht fing das Kind, das in einem Wagen an der Thür schlief, an zu weinen. Davon erwachte die Mutter, die aber beim Aufstehen von dem in der Stube schon vorhandenen Kohlendunst sich kaum noch aufrecht halten konnte. Die anderen Familienmitglieder lagen im tiefsten Schlaf. Das Kind hatte wohl durch die Thür etwas frische Luft bekommen, konnte aber den Kohlendunst nicht ertragen und weckte durch das Schreien die Mutter, der es noch möglich war, das Unglück abzuwenden.

— In einer Gastwirthschaft in der Mauth-Gasse in Köln kehrte eines Sonntags Abends ein anständig gekleideter, etwa 35 Jahre alter Herr ein, der angab, aus Brüssel zu kommen und große Summen Geldes, sowie Werthpapiere bei sich zu führen. Er deponirte beim Wirth einen großen Geldbetrag und bat ihn, am anderen Tage mit ihm nach Brüssel zurückzukehren. Der Fremde, der sich durch wirre Reden verdächtig machte, verschwand Montag früh unter Hinterlassung seines Koffers, in dem sich für mehr als 100,000 M. Werthpapiere vorfanden. Es handelt sich angeblich um einen Ingenieur aus Brüssel. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte den Koffer und leitete die Untersuchung ein.

— Wie aus Brüssel berichtet wird, wurden von dem Geschworenengericht der Provinz Brabant die 50jährige Bauersfrau Bauwens aus Herinnes und ihr 21jähriger Sohn, die vor einigen Monaten ihren Gatten bezw. Vater ermordet hatten, zum Tode verurtheilt. Die Angeklagten hatten auf Grund eines vorbereiteten Planes den Pächter Bauwens im Schlafe ermordet und die Leiche dann auf ein Bahngeleis geschafft, um den Glauben zu erwecken, der Zug habe den Getödteten überfahren. Die sämmtlichen vierzehn Kinder des Ehepaares, mit Ausnahme der drei kleinsten, waren in die Verschwörung gegen Bauwens, der durch seine Brutalitäten die ganze Familie gegen sich aufgebracht hatte, eingeweiht.

— Der Hauptfundort für Platin ist bekanntlich Rußland. Im Jahre 1904 hat Rußland 6000 Kilogramm Platin geliefert, während die Ausbeute an diesem seltenen Metall in allen anderen Ländern der Welt nur 300 Kilogramm betrug. Man sucht gegenwärtig eifrig nach neuen Platinquellen. So haben sich im Kupferbergwerk Sudbury, platin- und palladiumhaltige Erze vorgefunden. Allein die Ausbeute war zu gering, als daß sie industriell verwerthet werden könnte. In neuester Zeit hat Professor Hundeshagen Platin auf der Insel Sumatra entdeckt. Auch die Ausbeute in den Vereinigten Staaten hat in letzter Zeit zugenommen, doch beläuft sie sich gegenwärtig nur auf einige wenige Kilogramme dieses seltenen Metalles.

— Beim Leichenbegängniß des Republikaners Bufacchi in Rom kam es zwischen dem Trauergefolge, das aus 15 republikanischen und sozialistischen Vereinen mit ihren Bannern bestand, und der Polizei in der belebtesten Straße Roms zu einem schweren Zusammenstoße. Als die Polizei verbot, daß der Leichenconduct an dem Palazzo Venezia, wo sich die österreichische Botschaft beim Vatikan befindet, vorüberzöge, sprang ein Anarchist auf den Kutscherbock des Leichenwagens und trieb die Pferde gegen die Polizisten. Während die Bannerträger die Wagen umgaben und mit Fahnenschäften auf die Schutzleute einschlugen und mehrere von ihnen verwundeten, sperrte eine Compagnie Grenadiere den Weg zur Botschaft. Die Polizei blieb nach dem wildem Ringen Herrin der Lage und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

— Recht „saubere" Zustände herrschen, wie aus Köln berichtet wird, in dem oberrheinischen Städtchen Vallendar, die in einer überaus zahlreich besuchten Bürgerversammlung, die über sechs Stunden währte, lebhaft erörtert wurden. Seit dem Amtsantritt des jetzigen Bürgermeisters Kohis hat die städtische Schuldenlast um 400,000 M. zugenommen. Seit 1896 sind falsche Etats aufgestellt und Revisionen nicht ausgeführt worden. Die Versammlung beschloß, das Staatsministerium zu ersuchen, die Stadtverordneten-Körperschaft durch königliche Verordnung aufzulösen, ferner die Angelegenheit im Landtage zur Sprache zu bringen, bezüglich der Amtsführung des früheren Gemeindeempfängers bei der Staatsanwaltschaft in Neuwied Anzeige zu erstatten sowie die verantwortlichen Beamten und Stadtverordneten regreßpflichtig zu machen.